



Sitzende  
Werner Stötzer, 1973

Nachlass: Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]  
Werkverzeichnis-Nr.: 120  
Objekttyp: Skulptur  
Entstehungsort: Atelier Berlin-Altglienicke

Technik / Material Sandstein  
(Werteliste):  
Technik / Material Sandstein  
(Freitext):  
Maße (HxBxT): 55 x 30 x 17 cm  
Höhe auch 54 cm und 60.5 cm

Signatur: unsign.  
Bezeichnung, durch unbez.  
Künstler/in:  
Beschriftung, von unbeschr.  
fremder Hand:  
Objektbeschreibung: Figur mit aufgestelltem rechten Bein, das linke hängt herab  
und ist ums rechte geschlungen; rechter Arm am Kopf; in  
Ansicht leicht nach links geneigter Oberkörper

Aktueller Standort: Lindenau-Museum, Altenbourg-Haus (Atelier)  
Aktuelle Inventarnummer: SGA-5061-Ks  
Aktuelle Präsentation: Atelier  
Eigentümer: Lindenau-Museum Altenburg  
Zugangsart: unbekannt  
Voreigentümer: Galerie am Sachsenplatz Leipzig  
Gerhard Altenbourg  
Stiftung Gerhard Altenbourg  
Bemerkungen zur s. Janda, A. "Der Kunstsammler Gerhard Altenbourg", in:  
Provenienz: MARGINALIEN, 157. Heft, 2000, S. 15-17, bes. S. 23  
  
Zugangsjahr unbekannt

Ausstellungen: Werner Stötzer, 11.5.1977-31.7.1977 (Staatliche Museen zu  
Berlin, Altes Museum, Berlin)  
VIII. Kunstausstellung der DDR, 1.10.1977-2.4.1978  
(Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Albertinum,  
Dresden)

Werner Stötzer, 19.4.1991-19.5.1991 (Akademie der Künste, Galerie am Robert-Koch-Platz, Berlin)

Werner Stötzer, 27.11.1991-19.1.1992 (Rheinisches Landesmuseum, Bonn)

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Viele Situationen, die schon einmal Grundlage für die Gestaltung einer Arbeit waren, verwendete Stötzer im Laufe der Jahre mehrfach - in umgedeuteter oder varierter Anordnung. Überwiegend sind es weibliche Aktfiguren, die in elementaren Körperhaltungen wie Hocken, Stehen, Sitzen oder Liegen dargestellt werden. Auch bestimmte Bewegungsmotive, z.B. von Beinen oder Armen, werden in abgewandelter Form benutzt.  
Die Skulptur ist mitsamt dem Kubus, auf dem die Figur sitzt, aus einem Block gehauen. Sowohl die ausgeprägte Beinhaltung als auch der angewinkelte Arm, der den gesenkten Kopf stützt, bewirken eine geradezu tänzerische Körperbewegung. Die ausgeformten festen Rundungen, die feinen rhythmisierenden Bearbeitungsstrukturen erinnern an viele Zeichnungen des Künstlers.

„Für Stötzer sind zur Charakterisierung dieser handelnden und sinnenden Menschen die Haltungen und Bewegungen ihrer Körper wichtig, unter denen er sich immer diejenigen auswählt, die klar überschaubar in der Form sind und die natürliche Stellungen ergeben. Pathetische Gebärden oder formalistische Verzeichnungen allein um eines Effektes willen kann man in seinen Gestalten nicht finden. Sie haben gelöste Glieder, ihr Körper ist wie ein organisch gewachsenes Gebilde aus fest ineinander gefügten Kuben aufgebaut...“ (Janda, Annegret, Berlin, 1977, S. 45)

Akademie der Künste zu Berlin u.a. (Hg.), Werner Stötzer: Skulptur und Zeichnung, Köln 1991, hier: S. 51, 166.  
Janda, Annegret, Der Kunstsammler Gerhard Altenbourg, in: MARGINALIEN 2000 (2000) 157. Heft, hier: S. 15-27.

Publikationen / Schriftgut: